Indiana Tribüne.

Jahrgang 10. | Office: No. 120 Ost Maryland Straße. | Nummer 240.

Indianapolis, Indiana, Donnerstag, den 19. Mai 1887.

Anzeigen

in dieser Spalte kosten 5 Cents per Zeile.

Anzeigen in welchen Stellen gesucht, oder offerirt werden, finden unentgeltliche Aufnahme.

Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber unbeschränkt erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt wird eine gute Waschfrau für einen wöchentlichen Waschtag. 103 Nord Meridianstr. 22

Verlangt zwei Kutschen-Anstreicher und ein Schmied bei Gebr. Bern & Co., No. 69 West Morris Straße. 20m

Verlangt ein Junge um die Bäckerei zu erlernen. Einer der etwas vom Geschäfte versteht, wird vorgezogen bei Gebr. Warmeling, 175 Madison Ave. 20

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen No. 385 Nord Tennessee Straße. 20m

Verlangt wird ein gutes Mädchen. No. 305 Ost Ohio Straße. ba

Verlangt wird ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Näheres in der Office ds. Blattes. ba

Verlangt ein Mann der mit Pferden umgehen und allgemeine Hausarbeit verrichten kann. Nachzufragen 33 Nord Pennsylvania Straße. 18m

Stellegesuche.

Verlangt: Beschäftigung von einem deutschen Manne in irgend einem Geschäfte als Verkäufer oder Collektor, oder um Ablieferungs-Wagen zu lenken; ist gut bekannt in der Staat. Man adressire „N" Indiana Tribüne. 21m

Gesucht wird Stelle von einem Mädchen. No. 521 Süd Tennessee Straße. 21ma

Gesucht wird Stelle von einem ordentlichen, ältlichen deutschen Manne, der das Whiskey- und Liquor-Geschäft gut versteht. Nachzufragen No. 216 West Chesapeake Straße. 21m

Zu verkaufen.

Zu verkaufen: Zwei Pferde, eine Kuh und zwei Rinder bei Georg Krug, 128 Kennington Str. 20m

Verschiedenes.

Vollmachten werden ausgefertigt und Gelder aus Europa eingezogen von Robert Kempf, öff. Notar, 434 Süd Meridian Straße. Prompte und billige Bedienung.

Zur Beachtung!

Die in Buchform erschienenen Reden der verurtheilten Chicagoer Anarchisten sind bei mir zu haben. Die deutsche Ausgabe kostet 15 Cents.

Carl Pingpank,
No. 7 Süd Alabama Str.

Zu verkaufen:

Ein schönes 2stöckiges Frame-Wohnhaus an Nebraska Straße; Lot 30 bei 120. — Billig.

Ein einstöckiges Frame-Wohnhaus an Stevens Straße. Sehr billig. Wenig Anzahlung.

Ein schönes Haus an Huron Straße, nahe Noble Straße. Im besten Zustande. Preis niedrig.

Herm. Sieboldt,
No. 118½ Ost Washington Straße.

Der Mai mit seinen schönen Blumen ist hier und entzückt die Menschenkinder.

Bamberger

erfreut viele Herzen und schmückt zahllose Köpfe mit seinen prachtvollen Sommer-Hüten, für Männer, Knaben und kleine Kinder.

No. 16 Ost Washingtonstr.

Bericht über den Stand
— der —
Indiana National Bank,

zu Indianapolis, im Staate Indiana, bei dem Geschäftsabschlusse am 13. Mai 1887.

Aktiva:

Anlehen und Disconti		$1,320,845 40
Ueberzogen		271 99
U. St. Bonds zur Sicherung der Zirkulation 4proz		50,000 00
Ver. Staaten Bonds zur Sicherung der Depositen 4½proz		350,000 00
Ver. Staaten Bonds an Hand 4½proz		250,000 00
Andere Stocks, Bonds und Hypotheken		3,000 00
Prämien auf Bonds		26,875 00
Fällig von Reservemitteln	$343,877 59	
Fällig von anderen National-Banken	27,509 40	
Fällig von Staats- und anderen Banken	96,089 98	
Checks u. andere Baarbeträge	4,319 33	
Wechsel für Clearinghaus	10,175 34	
Wechsel von anderen Banken	132,147 00	
Scheidemünze	997 42	
Gold 455,000 00		
Hartgeld 22,569 00	477,569 00	
Baargeld	85,000 00	1,177,745 06
Einlösungsfond im Bundesschatzamte (5 P. Z. der Zirkulation)		2 250 00
Total		$3,180,987 45

Passiva:

Einbezahltes Kapital		$ 300,000 00
Surplus-Fond		100,000 00
Ungetheilter Gewinn		37,086 35
Ausstehende Nationalbanknoten		45,000 00
Depositen, zahlbar auf Sicht	$1,434,985 32	
Depositen, zahlbar auf Sicht	323,829 98	
Certifizirte Checks	25,032 42	
Cashiers Certifikate	31,713 71	
Bundes-Depositen	31,291 25	
Depositen von Bundes-Zahlbeamten	192,708 25	
Guthaben anderer National-Banken	396 691 99	
Guthaben anderer Staats-Banken und Bankiers	262,648 18	2,698,901 10
Total		$3,180,987 45

Staat Indiana, Marion County, ss:

Ich, E. B. Porter, Cassier obengenannter Bank, schwöre feierlich, daß obiger Bericht nach meinem besten Wissen und Glauben richtig ist.

E. B. Porter, Cassier.

Unterschrieben und beschworen vor mir, diesen 18. Mai 1887.

William Wesley Woollen,
Oeffentlicher Notar.

Richtig—Attest:

B. T. Malott,
Wm. Coughlen,
R. S. McKee,
} Direktoren.

Neues per Telegraph.

Wetteraussichten.

Washington, 19 Mai. Wärmeres, schönes Wetter.

Ein Arbeitersieg.

Haverhill, Mass., 19. Mai. Der Lockout der Schuhmacher ist zu Ende und die Forderungen der Arbeiter wurden bewilligt. 2000 Mann gingen wieder an die Arbeit.

Das Testament eines Millionärs.

New Albany, 19. Mai. Das Testament De Pauw's wurde heute im Nachlassenschaftsgericht eingereicht. Der Verstorbene hinterließ acht Millionen, davon gab er drei seiner Familie, eine der De Pauw Universität und vier für wohlthätige Zwecke.

Editorielles.

— Gestern haben sie Colfax ein Denkmal gesetzt. In einigen Jahren wird kein Mensch mehr wissen, wer Colfax war. In keinem Lande der Welt werden so unbedeutenden Menschen Denkmäler gesetzt, wie in Amerika.

— Von der Vortrefflichkeit unserer Rechtspflege legt die Thatsache Zeugniß ab, daß der höchste Gerichtshof des Staates New York in 139 Appellationsfällen nicht weniger als 56 untergerichtliche Entscheidungen wieder umgestoßen hat. Die Urtheile der unteren Instanzen sind also fast ebenso oft falsch, wie richtig. Ehe ein Prozeß angestrengt wird, wissen selbst die besten Advokaten nicht, wie er wohl ausfallen mag, und selbst wenn in zwei Instanzen eine Entscheidung erwirkt ist, so wird dieselbe noch in der Hälfte aller Fälle vom Obergericht verworfen. Unter diesen Umständen ist die Rechtspflege das reinste Lotteriespiel. Auf die Unwissenheit der unteren Richter lassen sich diese erbärmlichen Zustände unmöglich zurückführen, denn es ist Thatsache, daß auf die Richterbank fast immer nur die ältesten und angesehensten Advokaten erhoben werden. Vielmehr liegt die Schuld an der Verworrenheit der Gesetze, die durch die vielen sich widersprechenden „Präcedenzfälle" noch von Jahr zu Jahr vermehrt wird.

— Es ist ergötzlich, zu sehen wie sie in den Maschen des Netzes zappeln, welches Kapital und Monopol seit Jahrzehnten über sie geworfen.

Kommen da ein paar hundert Menschen in der Tomlinson Halle zusammen und glauben, sie können mit Phrasendreherei es verhindern, daß das Monopol Besitz vom Naturgas nehme. Lächerlich! Ob die Vorgänge dieser Tage dazu dienen, den Leuten die Augen zu öffnen, wissen wir nicht. Wer aber Ohren hat zu hören und Augen zu sehen, der kann jetzt wissen, daß wir so sehr in den Fesseln des Kapitals liegen, daß wir es nicht vermögen, die Segnungen und Gaben der Natur entgegenzunehmen, und daß wir gezwungen sind, sie dem Kapital zu überlassen, um sie diesem nachher abzukaufen.

Wir haben es gleich von vornherein gesagt, daß aus der Geschichte nichts werden wird. Später vielleicht, in zwanzig, dreißig oder fünfzig Jahren, wenn die Zahl der Dummköpfe kleiner geworden sein wird und die Menschen etwas mehr gelernt haben werden. Vielleicht haben wir bis dahin das Joch des Kapitalismus abgeschüttelt. Jetzt aber sind wir noch die Sklaven des Kapitals, werden von ihm nach Herzenslust ausgebeutet und die Menschen sind entweder zu dumm, es zu sehen, oder zu schlecht, es sehen zu wollen.

— Der Buffaloer Prozeß gegen die Mordwerkzeuge der „Standard Oil Company" hat für das genannte Monopol einen überraschenden Ausgang genommen. Merkwürdiger Weise ist diesmal eine Schuldigsprechung erfolgt, die Beweise für die Schuld der Angeklagten müssen also wohl überwältigend gewesen sein.

In jedem anderen Lande würde ein solcher Prozeß eine tief greifende Aufregung hervorrufen. Ein Riesenmonopol steht — indirekt — unter Anklage, daß es alle seine Konkurrenten durch alle, auch durch die verbrecherischsten Mittel aus dem Wege schaffe. Die Anklage wird bewiesen; es wird bewiesen, daß gegen einen Konkurrenten mit Hülfe eines eingeschmuggelten Verbrechers, der mit dem Monopol unter einer Decke steckt, alle möglichen Experimente, mit Einschluß einer Explosion, „welche auch einigen Menschen das Leben hätte kosten können," beabsichtigt und theilweise ausgeführt wurden; es läßt sich ohne große Schwierigkeit der Schluß ziehen, daß das scheußliche Monopol, wie auch schon längst von Andern behauptet wurde, in ähnlicher Weise auch schon andere Konkurrenten aus dem Wege geräumt hat.

Aber das wird, wie gesagt, bewiesen und ein „Schuldig!" darauf hin gefunden, und doch macht sich kein das ganze Land durchhallender Entrüstungsschrei geltend, doch finden keine Massenversammlungen der „anständigen Bürger" statt, um gegen die Herrschaft einer solchen Räuber- und Mörderbande zu protestiren, doch setzt der Präsident die Exekutive nicht in Bewegung, um das Land von den weiteren „Experimenten" der mächtigen und organisirten Verschwörer zu bewahren. Der Proceß wird eben betrachtet wie irgend ein anderer Proceß; die armseligen Werkzeuge der Hauptschuldigen werden bestraft, aber diese selbst gehen frei aus und werden ihr lukratives „Geschäft" weiter fortsetzen. Ein glorreiches Land! Ein bewunderungswürdiges Volk! Eine rührende „Freiheit!"

„N. Y. Vlksztg."

Drahtnachrichten.

Der Chicagoer Lockout.

Chicago, 18 Mai. Noch immer ist die Sachlage betreffs der Arbeiteraussperrung im Wesentlichen unverändert. Beide Parteien bleiben fest. Die Backsteinleger erklären indeß, daß sie bereit seien, für Jeden zu arbeiten, der sich verpflichte, sie am Samstag auszuzahlen. Es wird jetzt immer klarer, daß es den Arbeitgebern lediglich darum zu thun ist, die Gewerkschaften an die Wand zu drücken und eine Menge wichtiger Zugeständnisse, welche die Arbeiter im Laufe der Zeit errungen hatten, jetzt zurückzunehmen.

Nachdem eine große Anzahl Arbeitgeber sich ursprünglich bereit erklärt hatten, die Löhne am Samstag auszuzahlen, gingen sie auf Anregung einiger großer Contractoren und Baumeister — der eigentlichen Macher des ganzen Kampfes — davon wieder ab und geberdeten sich als Todfeinde jener Forderung. Inzwischen war aber letztere Sache schon so weit gediehen, daß Streiks mit Bestimmtheit erwartet werden mußten; und wer nicht streikte, wurde oder wird eben auf Ordre der neuen Meistervereinigung ausgesperrt. So erreichten es die Arbeitgeber glücklich, daß ein großer Theil des Publikums glaubte, es handle sich lediglich um die an sich geringfügige Frage des Lohnauszahlungs-Tages, und die Arbeiter seien es, welche, weil sie absolut am Samstag ihren Lohn „verlaufen" wollten, frivol den Streik heraufbeschworen hätten. Nun sie so weit gekommen sind, wollen die Arbeitgeber Alles nehmen, was sie irgend nehmen können. Das, und nicht die Löhnungstag-Frage, ist der "issue".

Wie überall.

Toronto, 18. Mai. Um halb neun Uhr heute Abend lud der Präsident der Nationalliga und einige andere Herren O'Brien zu einem Spaziergange ein. Es wurde ihm gerathen, lieber zu Hause zu bleiben, denn eine Menge Gesindel befände sich auf der Straße und er hätte sicherlich einen Angriff zu erwarten. O'Brien aber meinte, er habe ein Recht, auf die Straße zu gehen, und er wolle sich dieses Recht nicht nehmen lassen.

Kaum war er in Begleitung einiger Herren auf der Straße angelangt, als ein Menschenhaufe ihn umringte und einige Männer mit Knüppeln gegen ihn schlugen. Er wich den Schlägen aus und er drängte sich mit seinen Begleitern gegen die Wand des Hauses, so daß er den Rücken frei hatte. „Ihr feigen Hunde" — schrie er der Menge zu — seht Ihr nicht, daß wir unbewaffnet sind? O'Brien und seine Begleiter gingen weiter. Die Menge verfolgte sie unter Rufen wie: „Zur Hölle mit dem Papst"! „Bringt den Verräther um!" Plötzlich kam eine Menge von Steinen geflogen und einer von O'Briens Begleitern, der Correspondent der „New York Tribune", sank, schwer am Kopfe getroffen, nieder. Er wurde weggetragen, und ein Polizist weigerte sich, dem Ersuchen, sich seiner anzunehmen, nachzukommen.

Der Lärm wurde stärker, die Steine flogen hageldicht und O'Brien und seine Begleiter suchten Zuflucht in einem Bycicle Store. Die Menge schmiß die Fenster ein, demolirte fast den ganzen Laden. O'Brien aber entkam durch eine Hinterthüre und wurde hinweggeleitet.

Die Polizei ließ sich während der ganzen Vorgänge kaum sehen. Vier Mann stark war sie vertreten und diese vier hielten sich in respektvoller Entfernung.

Noch bis Mitternacht befand sich die Menge vor dem Hotel und der Pöbel schrie: „Hängt O'Brien!" „Nieder mit dem Verräther!" „Gott erhalte die Königin!"

Die Prohibitionisten.

Detroit, Mich., 18 Mai. Trotz ihrer kürzlichen Niederlage sind die Prohibitionisten jetzt so rührig wie nur je. Heute trat hier die prohibitionistische Staatsconvention zusammen, um die Mittel zur Erringung eines endlichen Sieges des Prohibitionsamendements zu erörtern. Es wurde eine Reihe Reden gehalten, und man organisirte sich durch Erwählung von C. B. Fairchild zum Präses, und Henry M. Look zum Secretär. Abends fand eine große öffentliche Volksversammlung statt. Morgen wird die Convention einen Plan zur Unterbreitung eines neuen Prohibitionsamendements für die Legislatur ausarbeiten.

Der Adel.

Eine seltene Feier.

Köln, 18. Mai. Zu Remscheid im rheinischen Regierungsbezirk Düsseldorf feierten gestern die Eheleute Engelbert Sackermann die diamantene Hochzeit. Obgleich das Jubelpaar bereits die Mitte der Achtzig überschritten hat, erfreut es sich noch des besten körperlichen und geistigen Wohlseins. Die ganze Stadt nahm an der Jubelfeier des hochangesehenen greisen Paares Theil. Die Mehrzahl der über 150 Köpfe zählenden Nachkommen — Kinder, Enkel und Urenkel — hatten sich zu der seltenen Feier eingefunden. Das Jubelpaar hat u. A. auch einen Enkel und mehrere Urenkel in Cincinnati, O.

Die französische Ministerkrisis.

Paris, 18 Mai. Die Ministerkrisis bildet jetzt das Tagesgespräch. Die Presse hat sich so viel mit Boulanger beschäftigt und so oft erklärt, daß ein Ministerium ohne Boulanger eine Unmöglichkeit sei, daß es fraglich ist, ob sich Jemand findet, der es wagen würde, Boulanger zu ignoriren.

Es darf als ziemlich sicher angenommen werden, daß Freycinet beauftragt wird, ein neues Ministerium zu bilden. Die Präsidenten des Senats und der Deputirtenkammer sprachen sich dem Präsidenten Grevy gegenüber zu Gunsten Freycinet's aus. Dieser ist der Ansicht, daß die Wiedereinsetzung Boulanger's einer Drohung gegen Deutschland gleichgeachtet werden könnte. In Folge des Bestrebens Boulanger's, sich wichtig zu machen, würde man dann auch Frankreich als den Angreifer betrachten.

Berlin, 18. Mai. Man ist hier der Ansicht, daß Boulanger wieder in's Ministerium treten und daß dies schließlich zum Kriege führen wird. Ein Ministerium Freycinet ohne Boulanger würde den Frieden sichern. Die Börse ist noch in keiner Weise affizirt.

Cooperativ-Bäckerei.

Hamburg, 18. Mei. Die Bäcker, welche nach dem kürzlichen Streik dahier entlassen wurden, gründen jetzt eine große Cooperativ-Bäckerei. 5000 Arbeiter in Hamburg und Altona haben sich durch Subscription bereit erklärt, Antheilscheine zu nehmen.

Schiffsnachrichten.

Angekommen in:

Plymouth: „Rugia" von New York nach Hamburg.

New York: „Noordland" von Antwerpen.

Queenstown: „Alaska" von New York.

Hiesiges.

Aus den Gerichtshöfen.

Superior Court.

Zimmer No. 1. — Central Union Telegraph Co. gegen J. S. Adams, Auditor. Zurückgezogen.

John A. Payne u. A. gegen Frank Fertig u. A. Besitzrechtsklage. Zu Gunsten des Beklagten entschieden.

„American Cigar Co." gegen John Schaffner u. A. Replevinklage. In Verhandlung.

Moses K. Fatout gegen Robert E. Maldo u. A. Notenklage; Kläger $461 zugesprochen.

Zimmer No. 2 Catharine Williams gegen Henry Weghorst u. A. Schadenersatzklage; die Geschworenen entscheiden zu Gunsten des Verklagten.

Zimmer No. 3. — Emily J. Grove gegen Edgar A. Brown, Administrator. Theilungsverfahren. Zu Gunsten der Klägerin entschieden.

Mary A. Havens u. A. gegen Charles Kepple u. A. Theilungsverfahren. Verkauf des Eigenthums angeordnet.

Philip F. Igoe gegen die St. Louis Cable Railway Co. Forderung. Zurückgezogen.

„New Haven Clock Co." gegen Emily Dyer. Forderung. Urtheil für $108.53.

Lowe Carey gegen Louis Siersdorfer u. A. Forderung. Zurückgezogen.

Circuit Court.

Frank S. Gorman gegen Arthur M. Gorman u. A. Notenklage. Urtheil für $94.74.

Walter Joor gegen Thos. W. Ryan. Advokatengebühren. Urtheil zu Gunsten des Beklagten.

Criminalgericht.

Der Prozeß gegen den jungen Gustav Würgler ist noch immer im Gange.

Verhältnißmäßig wenige Leute wohnen demselben bei. Neben dem jungen Angeklagten sitzen die Eltern und die Geschwister desselben und der Angeklagte wird von den Advokaten Duncan & Smith vertheidigt.

Gestern Nachmittag bezeugten die Aerzte Rhodes und Ferguson daß der von Gustav Würgler geschossene David Culley, 4 Tage nach der Schießaffaire an Blutvergiftung gestorben sei.

Der Staatszeuge Tinsley W. Staag, ein Mitglied der Shepherd Guards nach deren Sitzung sich die Schießaffaire zutrug, bezeugte heute, daß er an jenem Abend als Vorsitzer bei der Sitzung fungirt habe, und daß Würgler als Thürsteher angestellt war. Er habe gesehen, daß David Culley sich in das Zimmer drängen wollte und daß Würgler ihn zurückgestoßen habe, dabei einen Fluch und eine Drohung ausstoßend, daß er ihn (Culley) niederschießen werde, wenn er sich eindränge. Culley habe daraufhin einen Stuhl erhoben, sei aber dann hinausgegangen. Nachdem die Versammlung vorüber war, sei außerhalb des Zimmers ein Schuß gefallen, und er Zeuge habe gehört wie Würgler auf die Frage ob er Culley getroffen, geantwortet habe: "You bet I did."

Henry Gütig sagte aus, daß Würgler in seinen Saloon gekommen sei, und daß er auf die Frage, woher die Beule an seinem Halse komme, geantwortet habe, daß er Trubel gehabt habe.

Der frühere Polizeichef O'Donnell bezeugte, daß Würgler zur Zeit als er verhaftet wurde, gesagt habe, daß er auf Culley geschossen hatte.

Man wird wahrscheinlich noch heute mit dem Verhör der Staatszeugen fertig werden.

John Weilacher,
Saloon u. Billiard-Halle,
38 N. Pennsylvania Str.

Sichere Anlage
— in —
Geschäfts- u. Grundeigenthum, Wohnhäuser u. Baustellen.

Wir offeriren auf ein paar Tage folgendes Grundeigenthum.

Geschäfts-Häuser.

12 und 14 West Washington Straße.
62 Ost Washington Straße.
63, 65 und 67 Nord Pennsylvania Straße.
Boston Block an N. Delaware Str., No. 34 u. 36.

Wohnungen.

503 Nord Meridian Straße.
629 Nord Meridian Straße.
120 Nord Meridian Straße.
343 und 345 Nord Pennsylvania Straße.
636 und 638 Nord Alabama Straße.
727 und 729 Nord Delaware Straße.
783 Nord Delaware Straße.
372 College Avenue.
373 College Avenue.
172 College Avenue.

Baustellen.

40 Lots angrenzend an der Gürtelbahn.
44 Lots im südöstlichen Stadttheil.
54 Lots im Bruce Place, nordöstlich.
Grundeigenthum in allen Stadttheilen.
Grundstücke für Geschäftshäuser.
2½ Acker in Brightwood, angrenzend an der Bahn.
300 Lot in Brightwood. Leichte Anzahlungen.
200 Acker gutes hochgelegenes Land, angrenzend an Greenfield, dem größten Gasfelde des Staates. Dieses Land kann in Parzellen getheilt werden.

Jos. A. Moore,
84 Ost Market Str.

Moore & Barrett,
86 Ost Market Str.

Notiz!

Oeffentlicher Verkauf von Marktständen.

Hiermit wird Nachricht gegeben, daß die Stände im östlichen Markthause (unter der Tomlinson Halle) und die Restauration, die sich über die ganze Nordseite des Markthauses erstreckt, im Gebäude, am

Dienstag, 24. Mai 1887,

um 12 Uhr Mittags, in öffentlicher Auktion verkauft werden.

Bedingungen:

Gebote unter $20 werden für die folgenden Stände nicht entgegen genommen: 4, 5, 8, 9, 14, 16, 17, 20, 21, 23, 26, 28, 29, 32, 33, 35, 38, 40, 41, 44, 45, 47, 50, 52, 53, 56, 57, 59, 86, 88, 89, 92, 93, 95, 98, 100, 101, 104 105, 107, 110, 112, 113, 116, 117, 119, 122, 124, 125, 128, 129, 131, 136, 137, 140 und 141.

Gebote unter $25 werden für die folgenden Stände nicht entgegen genommen: 2, 11, 18, 19, 30, 31, 42, 43, 54, 55, 62 64, 65, 68, 69, 71, 74, 76, 77, 80, 81, 83, 90, 91, 102, 103, 114, 115, 126, 127, 134 und 143.

Gebote unter $30 werden für die folgenden Stände nicht entgegen genommen: 1, 6, 7, 12, 13, 15, 22, 24, 25, 27, 34, 36, 37, 39, 46, 48, 49, 51, 58, 60, 66, 67, 78, 79, 85, 87, 94, 96, 97, 99, 106, 108, 109, 111, 118, 120, 121, 130, 123, 132, 133, 135, 138, 139, 142 und 144.

Gebote unter $35 werden für die folgenden Stände nicht entgegen genommen: 3, 10, 61, 63 70, 72, 73, 75, 82 und 84.

Kein Gebot unter $800 wird für die Restauration angenommen. Die Restauration schließt die Eingangszimmer an Delaware und Tomlinson Court ein.

Gebote unter $75 werden für die folgenden Räume nicht angenommen: B, C, E und F.

Der offerirte Betrag ist vierteljährlich voraus zu bezahlen.

Alle Miethsontrakte laufen am 31 Mai 1888 ab.

Von jetzt an wird es Niemanden gestattet sein, einen Stand außerhalb der Markthäuser zu errichten, so lange noch in beiden Gebäuden Stände unverkauft bleiben. Der Preis für einen einzigen Tag für die Benutzung eines unverkauften Standes in irgend welchen der Gebäude ist 50 Cents pro Tag.

Michael F. Shields, Stadt-Clerk.

Prüfet Alles und das Beste behaltet.

Das Beste
— in —
Teppichen und Tapeten,

Spitzen- und Stoff-Gardinen,

Stroh-Matten,

Oeltuchen,

Linoleum,

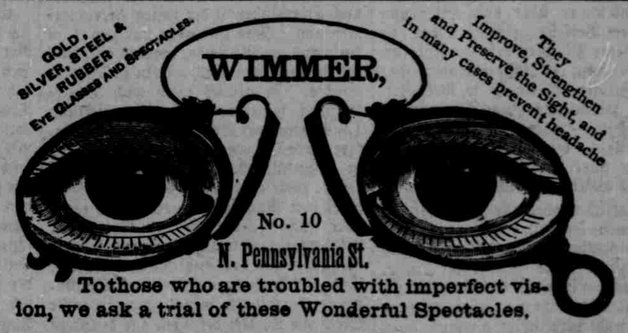
und in Stoffen und Verzierungen für Handarbeiten und Zimmer-Verzierungen findet man bei

Eastman, Schleicher und Lee,

No. 5, 7 und 9
Ost Washington Straße.

Das größte Teppich-Geschäft im Staate.

☞ Kommt früh am Morgen um das Gedränge zu vermeiden und den Vortheil zu genießen, alles Sehenswerthe unseres großen Lagers in Augenschein zu nehmen.



To those who are troubled with imperfect vision, we ask a trial of these Wonderful Spectacles.